ETH zürich

ETH Library

Max Frisch-Archiv Jahresbericht 2020

Report

Author(s):
Max Frisch-Stiftung

Publication date:
2021

Permanent link:
https://doi.org/https://doi.org/10.3929/ethz-b-000475424

Rights / license:
In Copyright - Non-Commercial Use Permitted

Originally published in:
Max Frisch-Archiv Jahresbericht

This page was generated automatically upon download from the ETH Zurich Research Collection.
For more information, please consult the Terms of use.

Max Frisch-Archiv
an der ETH-Bibliothek

JAHRESBERICHT 2020

INHALT

SCHWERPUNKTE 2

PERSONELLES 3

ERWERBUNGEN 4

BESTANDSPFLEGE UND DIGITALISIERUNG 5

BENUTZUNG 6

ENGAGEMENT DER ETH-BIBLIOTHEK 7

AUSSTELLUNGEN 8

PUBLIKATIONEN 9

WEITERE AKTIVITÄTEN 10

AUSBLICK 11

IMPRESSUM 12

ANHANG 13

SCHWERPUNKTE

Im Jahr 2020 war in den Zeitungen immer wieder ein Zitat zu lesen, das Max Frisch zugeschrieben wird: „Eine Krise ist ein produktiver Zustand. Man muss ihr nur den Beigeschmack der Katastrophe nehmen."

Für das Max Frisch-Archiv bedeutete die Corona-Pandemie zeitweise eine vollständige Einstellung des Ausstellungs- und Veranstaltungsbetriebs. Forschende konnten das Archiv über Monate nicht besuchen, Führungen mussten abgesagt werden. Als Glücksfall erwies sich, dass die ETH-Bibliothek seit Jahren grosse **Fortschritte im Bereich der Digitalisierung** erzielt hat. So war es auch im Home Office möglich, auf den grösstenteils digitalisierten Bestand des Max Frisch-Archivs zuzugreifen und Benutzungsanfragen zu beantworten.

Ihre produktive Wendung nahm die Krise dort, wo neue Projekte angeschoben und fortgeführt werden konnten, für die im üblichen Tagesgeschäft oft nur wenig Zeit und Raum bleibt. So wurden im Berichtsjahr zahlreiche Archivdokumente erstmals transkribiert. Sie dienen nun als **Grundlage für neue Editionen**.

Verändert hat die Krise sicherlich auch den Blick der Leserinnen und Leser auf manche Werke von Max Frisch. Die Isolation, in der sich Herr Geiser aus Frischs Erzählung **„Der Mensch erscheint im Holozän"** befindet, wurde im Jahr 2020 zu einer kollektiven Erfahrung der ganzen Welt. Im Januar, nur wenige Wochen vor dem Lockdown, feierte eine Dramatisierung dieses Werks am Schauspielhaus Zürich Premiere. Alexander Giesches Regiearbeit wurde mehrfach ausgezeichnet und u.a. ans Berliner Theatertreffen eingeladen.

Trotz aller Widrigkeiten wurde im Oktober 2020 eine **neue Ausstellung** im Max Frisch-Archiv eröffnet. Sie widmete sich der internationalen Rezeption seiner Romane, Erzählungen und Theaterstücke, die in mehr als 40 Sprachen übersetzt sind.

PERSONELLES

Im Berichtsjahr wurde die Archivleitung von vier studentischen Mitarbeitenden unterstützt: **Isabelle Balmer** arbeitete im Bereich Benutzung und Vermittlung, **Zora Naef**, **Flavia Sax** und **David Sieber** waren in laufenden Erschliessungs- und Digitalisierungsprojekten tätig. Während der Schliessung der ETH-Gebäude wurden die studentischen Hilfskräfte mit Transkriptionstätigkeiten betraut, die auch im Home Office durchgeführt werden konnten.

ERWERBUNGEN

Käufe

- 1 Autograph von Max Frisch mit einem Zitat aus „Mein Name sei Gantenbein“ und 2 Originalfotographien, zeigend Max Frisch
- 1 Originalfotografie von Max Frisch in Rom, 1960er-Jahre
- 1 Originalbrief von Max Frisch an Andreas Gross vom 20.09.1989
- Originalkassetten mit einem Gespräch von Andreas Gross und Max Frisch (18.09.1985 in Küsnacht)
- 1 signierte Erstausgabe von Teo Ottos „Skizzen eines Bühnenbildners“
- 1 Exemplar von „Montauk“ mit Widmung an Alice Locke-Carey

Schenkungen

- Russische Frisch-Buchausgaben und historisches Theaterplakat zu einer Inszenierung von „Santa Cruz“ in Leningrad im Jahr 1980 (Schenkung Leo Ribeli)
- 5 originale Postkarten aus den 1950er-Jahren (Schenkung Ursula Priess)
- 1 Zeitungsartikel mit einer Rezension zu „Schweiz ohne Armee?“ (Zürcher Oberländer, 20.06.1989, Schenkung Beat Kuhn)

Präsenzbibliothek

Die Präsenzbibliothek (Raum HG H 15.1) wurde durch Ankäufe und Belegexemplare laufend ergänzt; sie umfasste Ende des Jahres 3'351 Einheiten (Vorjahr: 3'321 Einheiten).

BESTANDSPFLEGE UND DIGITALISIERUNG

Erschliessung der Theaterdokumentation

Ein im Jahr 2019 begonnenes Projekt zur Erschliessung und Digitalisierung der Theaterdokumentation wurde im Berichtsjahr fortgesetzt. Die Theaterdokumentation umfasst Programmhefte, Kritiken, Fotos, Plakate und Regiebücher zu Inszenierungen von Frischs Theaterstücken. Im Zuge des Projekts entstand zudem eine Übersicht der internationalen Frisch-Inszenierungen von der Uraufführung „Nun singen sie wieder" im Jahr 1945 bis in die Gegenwart.

Verknüpfung mit der Gemeinsamen Normdatei (GND)

Im Rahmen eines eigenen Projekts wurde mit der systematischen Verbesserung der Metadaten im Max Frisch-Archiv begonnen. Ein Schwerpunkt liegt auf der Erstellung von GND-Verknüpfungen, also der Zuweisung von Einträgen aus der Gemeinsamen Normdatei (GND) zu den Datensätzen des Max Frisch-Archivs. Dies bedeutet eine genauere Identifikation von Personennamen, Ortsdaten oder Werkbezeichnungen und erleichtert den Austausch von Metadaten auf internationalen Archivportalen.

BENUTZUNG

Im Berichtsjahr wurden 60 Benutzungen von Archivmaterial und der Präsenzbibliothek registriert, 11 Personen nahmen an einer Führung teil, 78 Personen besuchten die Ausstellungen des Max Frisch-Archivs (siehe Aufstellung im Anhang). Neben der Betreuung der Benutzenden vor Ort wurden etwa 200 schriftliche Anfragen beantwortet.

Ausgewählte Forschungsthemen im Jahr 2020

- Biographie Max Frisch
- Beziehung Ingeborg Bachmann / Max Frisch
- Max Frischs architektonisches Werk
- Das Schauspielhaus Zürich als Erinnerungsort
- Erzählung „Der Mensch erscheint im Holozän“

Webstatistik

Die Website des Max Frisch-Archivs verzeichnete im Berichtsjahr 6'933 Besuche (Vorjahr: 8'139) und 11'359 Seitenaufrufe (Vorjahr: 13'658).
Die Archivdatenbank „Max Frisch-Archiv online“ wies 17'331 Besuche (Vorjahr: 11'570) und 1'287'415 Seitenaufrufe auf (Vorjahr: 1'054'524).
Die Bilddatenbank „E-Pics Max Frisch-Archiv“ verzeichnete 3'915 Besuche (Vorjahr: 3'847) und 660'606 Seitenaufrufe (Vorjahr: 679'605).

App „Auf den Spuren von Max Frisch“

2020 besuchten 182 Nutzerinnen und Nutzer die Online-Version (Vorjahr: 101). Auf iOS-Geräten befanden sich zum Jahresende 5'280 Installationen der App (Vorjahr: 3'315), im Google Play Store wurden 5 aktive Nutzungen verzeichnet (Vorjahr: 6).

ENGAGEMENT DER ETH-BIBLIOTHEK

Die vertrauensvolle und konstruktive Zusammenarbeit von Max Frisch-Archiv und ETH-Bibliothek konnte auch im Jahr 2020 fortgesetzt werden.

Dank der Kostenübernahme durch die ETH-Bibliothek konnten zwei bis vier studentische Hilfskräfte mit einem Gesamtpensum zwischen 80 % und 150 % in Projekten eingesetzt werden.

Ausserdem finanzierte die ETH-Bibliothek u.a.:

- Wartungsarbeiten an der Archivsoftware „CMI AIS“
- Druck von Flyern und Plakaten
- Digitalisierung von audiovisuellen Medien

AUSSTELLUNGEN

Schweiz ohne Armee? – Max Frisch und die historische GSoA-Abstimmung

(Max Frisch-Archiv, 25. November 2019 bis 30. April 2020, vorzeitig beendet)

Die im November 2019 eröffnete Ausstellung zur historischen Volksinitiative „Für eine Schweiz ohne Armee und für eine umfassende Friedenspolitik" konnte nach der Winterpause wie geplant geöffnet werden, musste aufgrund des Lockdowns und der Schliessung aller Museen jedoch vorzeitig beendet werden. Anstatt bis zum 30. April 2020 war die Ausstellung bis Mitte März 2020 zu sehen. Die Resonanz war insgesamt sehr positiv.

Übersetzungen – Max Frisch in aller Munde

(Max Frisch-Archiv, 5. Oktober 2020 bis 31. März 2021)

Max Frischs Romane und Theaterstücke sind in mehr als vierzig Sprachen übersetzt. Die Ausstellung „Übersetzungen – Max Frisch in aller Munde" gab einen Einblick in die internationale Rezeption und zeigte, welche Akteurinnen und Akteure hinter den Kulissen an der Verbreitung von Frischs Werk beteiligt waren. Aufgrund der Corona-Pandemie musste auf einen Eröffnungsanlass und ein Rahmenprogramm zur Ausstellung verzichtet werden. Der zweite Lockdown ab Dezember 2020 machte eine Schliessung der Ausstellung bis Februar 2021 notwendig.

Leihgaben an andere Museen

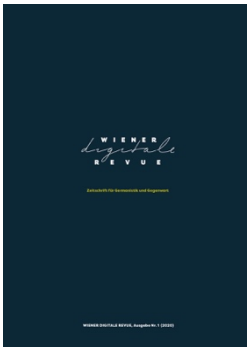
- Museum Altes Zeughaus, Solothurn, „P-26 – Geheime Widerstandsvorbereitungen im Kalten Krieg" (12.05.2020 – 31.12.2020)
- Strauhof, Zürich, „Kosmos Dürrenmatt" (22.10.2020 – 10.01.2021)

PUBLIKATIONEN

Wissenschaftliche Publikationen

Thomas Strässle: „Das habe ich erst einmal in den *deep freezer* getan". Nachlassfragen bei Max Frisch

In: Merkur, Heft 851, April 2020, S, 84-91, URL: https://www.merkur-zeitschrift.de/2020/03/23/das-habe-ich-erst-einmal-in-den-deep-freezer-getan-nachlassfragen-bei-max-frisch/



Tobias Amslinger: Auf dem Weg zu einer digitalen Edition der Notizen von Max Frisch

In: Wiener Digitale Revue, Nr. 1 (2020): Tagebuch, DOI: https://doi.org/10.25365/wdr-01-03-04

Blogbeiträge im Weblog „ETHeritage"

- **„Sind Sie nicht Herr Fritsch?"**

Tobias Amslinger, 31. Januar 2020 (https://blogs.ethz.ch/digital-collections/2020/01/31/sind-sie-nicht-herr-fritsch/)

- **Wie Max Frischs Nachlass an die ETH kam**

Tobias Amslinger/Claudia Briellmann, 14. August 2020 (https://blogs.ethz.ch/digital-collections/2020/08/14/gruendung-max-frisch-archiv/)

WEITERE AKTIVITÄTEN

Am 23. Januar 2020 feierte eine Dramatisierung von Max Frischs Erzählung „Der Mensch erscheint im Holozän“ in der Regie von Alexander Giesche am Schauspielhaus Zürich Premiere. Giesches „Visual Poem“, wie er seine Inszenierung bezeichnete, wurde im Rahmen des Berliner Theatertreffens mit dem 3sat-Preis ausgezeichnet und ausserdem mit dem Nestroy Preis 2020 prämiert. Thomas Strässle, Präsident der Max Frisch-Stiftung, nahm am 7. Februar an einer Diskussionsveranstaltung zur Inszenierung im Schauspielhaus Zürich teil.

Ein Symposium widmete sich am 31. Januar 2020 der Bedeutung des Schauspielhauses Zürich als Erinnerungsort. Hintergrund war die gesellschaftliche Debatte um die geplante Renovation des Theaters. Tobias Amslinger nahm an der Diskussion teil.

Am 24. Februar 2020 besuchte die Fachschaft Deutsch der Kantonsschule Freudenberg das Max Frisch-Archiv. Thomas Strässle und Tobias Amslinger gaben einen Einblick in die Geschichte und Aktivitäten des Archivs. Eine für den November 2020 geplante Fortbildung für Lehrpersonen musste verschoben werden und soll im Sommer 2021 nachgeholt werden.

Eine Veranstaltungsreihe zu Max Frisch als öffentlichem Intellektuellen, die für Ende Juni 2020 in Kooperation mit der Schweizer Botschaft in Tiflis, Georgien, geplant war und an der Thomas Strässle hätte teilnehmen sollen, musste pandemiebedingt ebenfalls abgesagt bzw. verschoben werden.

Ein virtuelles Symposium unter dem Titel „Lost in Translation II – Max Frisch übersetzen“, organisiert vom Istituto Svizzero Rom und dem Y Institut der Hochschule der Künste Bern, widmete sich am 21. Dezember 2020 Problemen der Übersetzung von Werken Max Frischs. Zu Gast waren Thomas Strässle und Andrea Landolfi (Universität Siena) sowie die Übersetzerinnen Camille Luscher (Universität Lausanne) und Paola Del Zoppo (Universität Tuscia).

AUSBLICK

Zu Beginn des Jahres 2021 ist ein baldiges Ende der Corona-Pandemie noch immer nicht absehbar, sodass mit öffentlichen Veranstaltungen kaum vor dem Sommer zu rechnen ist. Bei Führungen soll verstärkt auf **Online-Formate** gesetzt werden. Eine **Fortbildung für Lehrpersonen**, die für November 2020 geplant war und abgesagt werden musste, soll im Juni 2021 nachgeholt werden.

Für den Herbst 2021 plant das Max Frisch-Archiv in Kooperation mit der Université de Haute-Alsace eine **internationale wissenschaftliche Konferenz**, die in Mulhouse stattfinden soll. Thema sind Max Frischs Korrespondenzen.

Weiter vorangetrieben werden sollen die laufenden Erschliessungs-, Digitalisierungs- und Editionsprojekte. Im Zentrum steht der **Briefwechsel von Max Frisch und Ingeborg Bachmann**, der 2022 als Buch erscheinen soll.

IMPRESSUM

Herausgeber	Max Frisch-Stiftung, Zürich
Redaktion	Dr. Tobias Amslinger
Titelbild	Grafik zur Ausstellung „Übersetzungen – Max Frisch in aller Munde“ Gestaltung: Michael Nitsch/null-oder-eins
DOI	http://doi.org/10.3929/ethz-b-000475424

© Max Frisch-Stiftung, 2021

ANHANG

Ausstellungen des Max Frisch-Archivs im Jahr 2020

Datum	Titel	Besucherinnen und Besucher
25.11.2019 – 30.04.2020 (vorzeitig beendet im März 2020)	„Schweiz ohne Armee? – Max Frisch und die historische GSoA-Abstimmung“	78
05.10.2020 – 31.03.2021 (zeitweise geschlossen)	„Übersetzungen – Max Frisch in aller Munde“	

Führung des Max Frisch-Archivs im Jahr 2020

Datum	Besuchergruppe	Teilnehmerinnen und Teilnehmer
24.02.2020	Fachschaft Deutsch, Kantonsschule Freudenberg, Zürich	11